

Martina Parker hat mich mit diesem Kriminalroman ab den ersten Seiten in den Bann gezogen. Die Geschichte hat für mich diesen wunderbar schillernden Ton zwischen Humor, Eitelkeit und echter Gefahr ein Krimi, der sich selbst nicht zu ernst nimmt und gerade dadurch seine Figuren ernsthaft zeigt. Miss Brooks, die Ermittlerin, ist eine Heldin wider Willen. Eigentlich zum Schminken engagiert, aber mit einem Blick für das, was hinter den Kulissen brodelt. Dass der Schauplatz ein Donau-Kreuzfahrtschiff ist, macht die Geschichte noch reizvoller. Ein Ort, der nach Ferien riecht, nach Sektgläsern und Selbstinszenierung und plötzlich nach Mord. Der Tod der Coiffeurin Kim trifft mich besonders, weil er so grotesk inszeniert, ist. eine Schere in der Brust, eine halb gezogene Augenbraue. Miss Brooks und ihre Freundinnen stolpern nicht einfach in die Ermittlungen hinein, sie gleiten hinein. Das Netz aus Eifersucht, Intrigen und alten Rechnungen ist dicht gewebt, und jede Kandidatin trägt eine eigene Geschichte, eine eigene Verletzung, ein eigenes Motiv. Genau das macht den Roman so lebendig. Ein Krimi, der mit Witz beginnt und mit einer Erkenntnis endet: Missverständnisse sind selten harmlos.

Martina Parker, Miss Verständnis, Gmeiner-Verlag, 12.10.2026, 320 Seiten, Fr. 28.90